

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 62. Hirschberg, Sonnabend den 4. August 1855.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

## Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

### Chronik des Tages.

Zur Ergänzung des bereits Mitgetheilten fügen wir noch bei, daß am Freitage, den 27. Juli, Ihre Majestäten der König und die Königin über Lomnitz, Fischbach und Buchwald nach Erdmannsdorf zurückfuhren und nach dem Diner noch die Heinrichsburg bei Stonsdorf besuchten.

Am 27ten kam auch Se. Durchlaucht der Fürst von Pleß von Salzbrunn zu Erdmannsdorf an.

Auf der Fahrt nach Seydorf, am 28. Juli, waren Ihre Majestäten der König und die Königin von Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzeß Alexandrine und dem Herrn Fürsten von Pleß, wie den Herren und Damen des Gefolges begleitet. Glocken-Geläute empfing die Allerhöchsten Herrschaften, und am Ende des Dorfes, wo einzelne Häuser festlich geschmückt waren, hatte sich die Geistlichkeit, der Orts-Vorstand und die Schul-Jugend aufgestellt. Ihre Majestäten wurden mit Gesang empfangen. Von Seydorf ging es theils zu Fuß, theils auf Trag-Sesseln, zur Anna-Kapelle hinan, wo das Dejeuner eingenommen wurde. Nach der Tafel erfolgte die Besteigung der Gräbersteine, wo Ihre Majestäten längere Zeit verweilten und die herrliche Aussicht genossen. Bei der Heimkehr gingen die Allerhöchsten Herrschaften den größten Theil des Weges nach Seydorf zu Fuße, nahmen dort die Kirche in Augenschein und kehrten um halb 8 Uhr wohlbehalten nach Erdmannsdorf zurück.

Am Sonntag, den 29. Juli, fuhren Ihre Majestäten nach der Tafel noch auf den Ameisenberg und kehrten zu Fuß zurück.

Am Montag früh, den 30. Juli, reiseten Ihre Majestät die Königin nach Dresden (Pillnitz). — Ihre Majestät berührten Görlitz Nachmittags gegen 1 Uhr, nachdem Allerhöchstdieselben schon an der Kreis-Grenze von Lichtenberg von dem Stellvertreter des Landraths, Kreis-Deputirten von Seydewitz, und dem Polizei-Dirigenten von Görlitz, Stadtrath Hortschewsky, begrüßt worden war. Die Stadt war festlich geschmückt, und Ihre Majestät wurde bei Allerhöchstihrer unter dem Geläute aller Glocken erfolgenden Ankunft mit einem freudigen Hurrah der auf allen Plätzen zahlreich versammelten Bevölkerung begrüßt. Während des Umspannens geruhte Ihre Majestät, Sich die anwesenden Vertreter der Militär- und Civil-Behörden vorstellen zu lassen, und reiste dann mit Extrapost sogleich weiter über Reichenbach, an der sächsischen Grenze, nach Löbau. In Reichenbach, welches ebenfalls ganz festlich geschmückt war, wurden Ihrer Majestät durch den Stellvertreter des Landraths ebenfalls während des Umspannens der Pferde die Vorstände der Stadt und die Geistlichen vorgestellt, worauf Allerhöchstdieselbe gegen 2 Uhr weiterfuhr, um von Löbau mittelst Extrazuges die Reise nach Dresden fortzusetzen.

In der Begleitung Ihrer Majestät der Königin auf der Reise nach Pillnitz befanden sich die Gräfin von Haake und der Oberhofmeister Graf von Dönhof.

Se. Majestät der König geruhten an demselben Tage nach der Tafel den großartigen Bau einer neuen Straßen-Anlage längs dem Landshuter Kamm hinter Schmiedeberg zu besichtigen und waren begleitet von dem Ober-Präsidenten von Schleinitz und dem Landrath von Grävenitz. 500 Arbeiter, denen der König für den Tag einen doppelten Lohn anzuweisen die Gnade hatte, sind bei dieser Straße beschäftigt, welche in 3 Jahren nach Landeshut vollendet sein wird. Als Se. Majestät durch Schmiedeberg zurückfuhren, waren viele der Häuser mit Blumen und Fahnen geschmückt. Die Behörden der Stadt hatten sich feierlich aufgestellt.

Dienstag den 31. Juli geruhten Se. Majestät der König sich nach 12 Uhr Mittags nach Warmbrunn zu begeben und die dasigen Bäder zu besichtigen, und mehrere Verkaufsbuden zu besuchen.

Mittwoch den 1. August unternahmen Se. Majestät der König eine Fahrt über Stonsdorf, Warmbrunn nach Hermsdorf u. K. und besuchten die Burg Kynast.

Donnerstag den 2. August fuhren Se. Majestät der König, Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Alexandrine nebst Allerhöchstem und Höchstem Gefolge nach Hirschberg. Um Punkt ½2 Uhr Nachmittags durchfuhr der Königliche Zug in offenen Wagen die ganze Stadt. Se. Majestät der König, ausnehmend wohl aussehend, grüßte überall mit freundlichster Huld. Allerhöchstdieselben begaben sich auf den Hausberg bei der Stadt. Daselbst angelangt, verblieben die erlauchten Herrschaften nur kurze Zeit; es wurde eine Parthie nach dem schönen Boberthale, dem Sattler, zu Fuß und auf bereit stehenden Tragsesseln unternommen. Von da wurde auf den Hausberg zurückgekehrt und ein Diner eingenommen. Von der grotesken Lage des Sattlers und der wundervollen Aussicht von der Terrasse des Hausberges wurden Se. Majestät unser geliebter König und Herr, so wie Allerhöchstseine hohe Begleitung, sehr erfreut und sprachen Sich Allerhöchstdieselben darüber in den freundlichsten, herzlichsten Worten aus. Nach 6¼ Uhr verließen die hohen Besuchenden den Hausberg und Se. Majestät der König, so wie Ihre Königliche Hoheit die Prinzeß Alexandrine fuhren Ihrer Majestät der Königin, Allerhöchstwelche von Pillnitz zurückkehrte, auf der Straße nach Greiffenberg entgegen. Das hohe Gefolge fuhr nach Erdmannsdorf zurück. Gegen 7½ Uhr kamen auch Ihre Majestäten der König und die Königin, so wie Ihre Königl. Hoheit Prinzeß Alexandrine nebst dem Reisegefolge Ihrer Majestät der Königin wieder durch die Stadt und fuhren nach Erdmannsdorf zurück. Ueber die glückliche Wiederankunft der geliebten Königin Majestät war Alles hoch erfreut.

Das schöne Wetter hält an und unser schönes Thal prangt im herrlichsten Schmucke der Gebirgsnatur.

---

## Orientalische Angelegenheiten.

### Südlicher Kriegs-Schauplatz.

General Pelissier meldet aus der Krim vom 25. Juli: Nach einem sehr lebhaften Artilleriefeuer hat der Feind um Mitternacht einen Ausfall auf der Linken des kleinen Sägewerks gemacht. Da wir ihm sehr nahe stehen, so konnte er in kurzer Zeit in unser Faschinenwerk gelangen; er wurde aber so kräftig empfangen, daß er sich bald zurückzog, mehrere Verwundete und 8 Todte zurücklassend. Bei dem Dunkel der Nacht konnten die Uebrigen mitgenommen werden.

Ferner meldet General Pelissier unterm 27. Juli die Ankunft von französischen Gefangenen zu Kamiesch, die gegen russische Gefangene ausgetauscht worden sind. Dieser Austausch dauerte fort. Die Offiziere loben die Art, wie sie von den Russen behandelt worden sind. Sonst ist nichts Neues vorgefallen.

Fürst Gortschakoff meldet unterm 28. Juli aus Sebastopol: Gestern eröffnete der Feind eine starke Kanonade, die 2½ Stunde dauerte, gegen die Bastion Nr. 4. (Die sogenannte Mast-Bastion in der Mitte der Vertheidigungs-Linie vor dem Kriegs-Hafen.) Wir haben dieselbe mit aller Kraft erwiedert. Sonst ist weder in Sebastopol noch in der übrigen Krim etwas Neues.

Die Engländer haben neue Verstärkungen, namentlich an Reiterei, erhalten, so daß sie jetzt eine Brigade schwere und eine Brigade leichte Kavallerie haben, die im Ganzen 8000 Mann stark sind. Die schwere Kavallerie besteht aus 6 Dragoner-Regimentern, die letzte aus 6 Regimentern; beide sind gut equipirt und beritten.

Aus Odessa schreibt man unterm 18. Juli: Das diesmal aus fünf Segeln bestehende Blokadegeschwader hat uns wieder verlassen. Hitze und Dürre dauern fort. In Südrußland wird die diesjährige Erndte nur eine sehr mittelmäßige sein. In Taganrog und Odessa sind deshalb die Getreidepreise gestiegen. Der Gesundheitszustand bessert sich. Gestern kamen wieder einige Hundert gefangene Alliirte hier an. General Tottleben befindet sich in der Rekonvalescenz.

Die 7te und 15te Infanterie-Reserve-Division ist von Bender und Odessa in der Krim angekommen.

Die bedeutenden im Bau begriffenen Vertheidigungswerke der französischen Station Kamiesch werden diese Position zu einem der stärksten Waffenplätze machen. Auf dem steppenartigen Plateau oberhalb Kamiesch wird ein kleines Fort errichtet, welches zugleich zum Eisenbahnhofe dienen und die Verbindung mit den anderen Eisenbahnstationen bis Kadikoi oberhalb Balaklawa unterhalten soll. Aehnliche feste Waffenplätze werden vor der Centralbastion und im Angesicht des südlichen und westlichen Fort von Sebastopol aufgeführt. Alle diese neueren Arbeiten der Alliirten sind rein defensiver Natur. Alles deutet darauf hin, daß die Alliirten mit dem Gros ihrer Armeen in Kamiesch und Balaklawa zu überwintern, mit ihren in den drei Waffenplätzen vorgeschobenen Detaschements aber, die von drei zu drei Tagen abgelöst werden sollen, ihre Angriffslinien zu vertheidigen gedenken. Alle andern Truppen sollen nach Varna geschickt werden. Wie es scheint, wollen die Alliirten den Russen überlassen, sie in ihren Positionen anzugreifen. Auch Jenikale ist neu verschanzt und armirt; es befinden sich dort 4000 Mann in Garnison. Es verlautet, das türkische Corps werde die Krim verlassen und nach Kleinasien übergeschifft werden, und man bringt die Abreise Omer Paschas nach Konstantinopel damit in Verbindung.

Nach Warschauer Berichten haben die letzten Stürme unter der englischen Flotte einige Unglücksfälle angerichtet. Acht Kanonenböte sind zum Dienst ganz untauglich geworden. Zwei, in welche der Blitz schlug, fingen Feuer und sprangen, nachdem die Flamme die Pulverfässer erreicht hatte, in die Luft. Die Mannschaften konnten sich nur mit Mühe retten.

Die russischen Handelsschiffe haben sich aus dem asowschen Meere in das seichte faule Meer geflüchtet und halten sich dort durch die Seichtigkeit des Fahrwassers und durch die Befestigungen bei Jenitsch, am Zugange zum faulen Meere, für gedeckt.

Um von den großen bei Kertsch im Stiche gelassenen Getreidemagazinen Nutzen zu ziehen, lassen die Generale und Admiräle der Verbündeten die Schiffe Getreide unter der Bedingung aufnehmen, daß sie ein Drittel der Ladung an dem von ihnen bezeichneten Punkte der Küste landen.

General Murawieff berichtet aus seinem Lager bei Kar

unterm 7. Juli Folgendes: Ein am 26. Juni ausgesandtes Streifcorps zerstörte am Kamme des Ssaganbug einen nach Kars begriffenen Weizentransport. An demselben Tage wurde Kars rekognoscirt, die Türken gingen aber nicht aus ihren Verschanzungen heraus. Auf die Nachricht, daß Weli Pascha im Euphratthale heranmarschire, ließ ich einen Theil der Truppen zur Beobachtung von Kars zurück und marschirte am 29sten auf den Ssaganlug. Hier ging die Nachricht ein, daß General Ssusslow bei Ssurb=Oganes angegriffen, zerstreut und den Anführer Hassan Aga nebst 19 Mann zu Gefangenen gemacht habe. Außerdem verlor der Feind in jenem Gefechte 70 Todte. Die Russen hatten Einen Todten und 4 Verwundete. Am 1. Juli fand General Baklanoff im Gebirgspasse bei dem Dorfe Bardus eine von den Türken verlassene Verschanzung und 3000 Tschetwert Getreide und Zwieback nebst 200 für Kars bestimmte mit Artilleriemunition beladene Pferde. Tags zuvor hatten 300 Baschibozuks sich geflüchtet. Ein anderer aus 137 Wagen mit Proviant bestehender Transport wurde 12 Werst davon weggenommen. An demselben Tage fand der Uebergang über den Kamm Ssangalug statt. In dem Dorfe Engikew entspann sich mit Baschibozuks ein Scharmützel, welche letztere bald mit Verlust von 1 Todten und 2 Gefangenen in die Flucht geschlagen wurden. An dem genannten Orte wurden ungeheure Vorräthe Gerste, Weizen, Hirse, Mehl, Zwieback vorgefunden; da aber die Transportmittel nicht hinreichten, wurde der größte Theil vernichtet. Am 6. Juli vereinigten sich die Truppen wieder bei Kars. Weli Pascha hatte auf die Kunde von der Annäherung unsrer Truppen Halt gemacht und angefangen sich zu verschanzen, ohne zu versuchen, die Vernichtung der türkischen Vorräthe zu hindern. Das Eriwansche Detaschement unter General Ssusslow war dem weichenden Weli Pascha gefolgt und stand am 5. Juli bei dem Dorfe Kartsur.

Ueber die Rekognoscirung des Generals Murawieff berichtet das „Journ. de Const.": Am 26sten hat der Feind eine imposante Demonstration gemacht. Wir waren zu seinem Empfange bereit. Die Truppen zeigten großen Eifer sich mit den Russen zu messen. Nach zwei Stunden zogen sich aber die Russen zurück, ohne uns angegriffen zu haben, und steckten zwei am Wege liegende Häuschen in Brand. Wir hatten Gelegenheit, die Präcision der Bewegungen der russischen Truppen, ihre Mannszucht und die Hilfsquellen ihrer Transportmittel zu bewundern. Wir sind zu schwach, um an einen Kampf im offenen Felde zu denken, doch sind wir 13—15,000 Mann stark und gut verschanzt. Leider fehlt es uns an Kavallerie und die Soldaten sind schlecht bewaffnet, worin uns die russischen Dragoner weit überlegen sind. Die letzte konstantinopolitanische Post ist in die Hände des Generals Murawieff gefallen, der aber so artig war, uns alle Privatbriefe zustellen zu lassen; nur die amtlichen Pakete hat er zurückbehalten.

Rafiz Pascha ist am 9. Juli aus Trebisond abmarschirt, um Freiwillige nach Erzerum zu führen.

### Nördlicher Kriegs=Schauplatz.

Ein von der Flotte in Danzig angekommenes Schiff bringt die Nachricht mit, daß am 20. Juli drei Schiffe ein Fort von Friedrichsham angegriffen und zum Schweigen gebracht haben. Drei Mann wurden verwundet.

## Deutschland.

### Preußen.

Berlin, den 29. Juli. Aus den im königlichen Schlosse belegenen Lokalitäten der General=Staats=Kasse waren wiederholt bedeutende Summen auf unerklärliche Weise verschwunden. Bei einer sorgfältigen Untersuchung bemerkte man endlich an einer weißen Wand, in der Nähe des erbrochenen Schrankes, Spuren einer schwarzen Hand, wodurch der Verdacht auf Schornsteinfeger gelenkt wurde. Man fand auch einen Kamin mit geöffneter Thüre. Die weitere Untersuchung führte auf einen Schornsteinfeger=Gesellen, der ein vollständiges Geständniß ablegte. Das gestohlene Geld, an 2600 Thaler, hat derselbe bereits zum größten Theil verspielt und vergeudet.

Berlin, den 30. Juli. In den letzten Tagen hat in Breslau eine Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnen stattgefunden. Die Theilnehmer machten verschiedene Ausflüge, besonders in die an Hüttenwerken reichen Gegenden Oberschlesiens. In Krakau und besonders in den weltberühmten Steinsalzbergwerken von Wieliczka fanden dieselben auf Befehl des österreichischen Kaisers eine glänzende Aufnahme. Alle Schachte waren erleuchtet und in dieser von unzähligen Lichtern, Kerzen und Fackeln strahlenden Erdtiefe war ein glänzendes Festmahl mit den seltensten Delikatessen bereitet, an dem 250 Personen theilnahmen. Nach der Tafel fand in den feenhaften Räumen ein Ball statt und brillante Feuerwerke wurden zu Ehren der Gäste abgebrannt. Seit 1814, wo gekrönte Häupter Wieliczka besuchten, war dort kein so großartiges Fest vorgekommen.

Stettin, den 31. Juli. Vorgestern Nacht kamen über Danzig die 13 englischen Marineoffiziere hier an, welche im vorigen Jahre am Bord der Fregatte „Tiger" vor Odessa Kriegsgefangene wurden. Dieselben sind gegen gefangene russische Offiziere ausgewechselt und an der Grenze, bis wohin sie durch Kosaken transportirt wurden, freigelassen worden. Sie haben auf ihren Säbel den Eid leisten müssen, 7 Monate lang nicht gegen Rußland Dienste zu thun. Fünf Monate lang befanden sie sich in Kriegsgefangenschaft.

In Stettin ist die Cholera aufgetreten und sind gleich am ersten Tage 24 Erkrankungs= und 10 Todesfälle zur Kunde der Behörde gelangt.

### Baden.

Mannheim, den 29. Juli. Friedrich Bassermann, das bekannte Mitglied der deutschen Reichsversammlung, hat sich durch einen Pistolenschuß heute früh halb 6 Uhr selbst den Tod gegeben. Schon längere Zeit litt derselbe an Erblindung und war an ihm ein Zug von Melancholie zu bemerken. Die traurige That fand unmittelbar nach der gestrigen Feier der goldenen Hochzeit seiner Aeltern statt.

### Baiern.

München, den 25. Juli. Der vor einiger Zeit wegen Fälschung preußischer Thalerscheine hier verhaftetete Mann, ein ehemaliger Bierbrauer, hat Gesellschaft erhalten, indem sein Kompagnon in Bremen von dort hierher geliefert worden ist. Derselbe hatte noch vor der Entdeckung der Gaunerei von Bremen aus ein Packet mit 25000 Thalern in Zehntha

lerscheinen hierher geschickt, das aber die Polizei in Empfang nahm. Auch die in Bremen weggenommene Prägemaschine nebst Platten ist dem hiesigen Gericht eingehändigt worden.

### Oesterreich.

Wien, den 28. Juli. Amtlichen Berichten zufolge ist zu Warschau aus Petersburg die Bewilligung angelangt zur Ausfuhr aller Getreide-Gattungen, jedoch nur nach Krakau über die Grenzkammern Michalovice und Granica.

Von Seiten der französisch-englischen Militär-Verwaltung zu Varna sind hier Lieferungen für 5000 Stück Matratzen und für mehrere tausend Stück wollene Decken abgeschlossen worden, und müssen sämmtliche Gegenstände Mitte August an Ort und Stelle sein. Die Transportkosten werden von der Militär-Verwaltung bestritten.

### Schweiz.

Bern, den 26. Juli. Die Erderschütterung hat sich heute um 10 Uhr 10 Minuten wiederholt und ist in der ganzen Schweiz verspürt worden. In Luzern erhielt das Gewölbe der Jesuitenkirche starke Risse, aus denen der Kalk herabfiel. Im Gasthofe zum „Schweizerhause" stürzten die Fremden die Treppe hinunter und die Frauen liefen unter lautem Angstgeschrei auf die Straße. (In Mailand fanden an demselben Tage um 11 Uhr wieder mehrere Erderschütterungen statt, doch minder heftig als am Tage vorher. Auch in Verona und Turin hat man Erderschütterungen verspürt.)

### Niederlande.

Luxemburg, den 26. Juli. Gestern Abend wurden in einem hiesigen Wirthshause ein Fruchthändler aus Strassen und ein gewisser François aus Köln arretirt, weil sie einen Soldaten des 35sten Regiments zur Desertion behufs Anwerbung unter die englisch-deutsche Legion verführt und ihm auch Civilkleider zur Erleichterung der Flucht verschafft haben sollen.

### Frankreich.

Paris, den 28. Juli. Die mit den Zuaven wetteifernde leichte afrikanische Infanterie, wegen ihrer Beweglichkeit „Zephyre" genannt, wird auf besonderes Verlangen des Generals Pelissier nach der Krim gehen. Ein Linienschiff ist von Marseille nach Algier abgesegelt, um 1500 Mann davon einzunehmen und direkt nach Kamiesch zu führen.

Nach dem „Siecle" wurden beim letzten Bombardement von Sebastopol 20000 Kanonenkugeln und 10000 Bomben in die Stadt geschleudert. Im Monat Juni wurden für die französische Armee nach der Krim geschickt: 9151 Pferde, 947 Maulthiere, 30 Büffel, 7374 Ochsen, 6800 Hammel, 4994 Ctr. Zwieback, 4204 Kisten dito, 6531 Ctr. Mehl, 2232 Ctnr. Speck, 515 Ctnr. Kaffee, 1000 Ctnr. Zucker, 579 Ctr. Reis, 23421 Hektoliter Wein, 400 Kisten Branntwein, 5 Fässer dito, 1387 Hektoliter Rum, 52705 Ctr. Gerste, 26612 Centner Heu, 1000 Strohsäcke, 25000 Decken, 39500 Erdsäcke, 2159 Reisigwellen zu Schanzkörben, 63000 Kilogramme Lafetten und Räder, 100 Faß und drei Ladungen Pulver, Raketen ꝛc. 332 Kisten Artillerie-Munition, 4700 Bomben, 15000 Kanonenkugeln, 14500 Granaten, 700 Kisten mit 2,512634 Patronen u. s. w. u. s. w.

Baron Salamon von Rothschild ist mit Tode abgegangen.

Die in Sinigaglia verstorbene Wittwe Lucians Bonaparte, Fürstin von Canino, hinterläßt 4 Söhne, Prinz Carl Laurentius Fürst von Canino, Prinz Louis Lucian, Senator, Prinz Peter Napoleon und Prinz Anton, und drei Enkel: Söhne des Fürsten von Canino, Josef, Lucian (der sich dem geistlichen Stande widmet) und Napoleon. Die drei übrigen Mitglieder des in 10 männlichen Personen blühenden Hauses Bonaparte sind: der gegenwärtige Kaiser, der Exkönig von Westphalen Hieronymus und dessen Sohn Prinz Napoleon.

### Spanien.

In Katalonien sind 3000 nach der Krim bestimmte Maulthiere für französische Rechnung angekauft und 300 derselben bereits eingeschifft worden. — Einige aus Spanien vertriebene Karlistenbanden, denen man den Eintritt in Frankreich verweigert, haben sich in das Thal Andorra begeben, das bekanntlich eine unabhängige Republik bildet. Die Bauern der französischen Pyrenäen nehmen übrigens die herumirrenden Karlisten in der Regel willig auf, weil diese die auf ihren Streifzügen gemachte Beute mit ihnen theilen. — Zu Bajadoz ist die Ruhe wiederhergestellt. Die Nationalgarde wurde entwaffnet.

### Großbritannien und Irland.

London, den 27. Juli. Im Unterhause erklärte Lord Palmerston, Omer Pascha habe sich allerdings nach Konstantinopel begeben, um sich mit der türkischen Regierung über verschiedene militärische Fragen zu besprechen, keineswegs aber in der Absicht, sein Kommando niederzulegen.

London, den 28. Juli. Dem Oberbefehlshaber des Heeres in der Krim, Generallieutenant Simpson, ist der Rang eines Generals der Infanterie verliehen worden. Darin scheint eine Widerlegung des Gerüchts zu liegen, der General wolle das Kommando niederlegen und nach England zurückkehren. — In Portsmouth werden große Anstalten getroffen, das größte Kriegsschiff in der Welt, den „Marlborough" von 131 Kanonen, am 31sten vom Stapel zu lassen. Die Königin, der Hof, das Kabinet, die Admiralität und ein großer Theil des Adels werden der Feierlichkeit beiwohnen. — Aus Konstantinopel ist die Nachricht eingegangen, daß der Lieutenant Fitzclarence, Sohn des verstorbenen Grafen Münster und Enkel König Wilhelm IV., 18 Jahr alt, in dem dortigen Hospital an den Wunden gestorben ist, welche er als Adjutant des Obersten Yea am 18. Juni bei dem verunglückten Angriff auf den Redan erhalten hat. Er hatte sich der Amputation des linken Beines und der rechten Hand unterwerfen müssen.

London, den 28. Juli. England hat mit Siam einen Handelsvertrag geschlossen und dadurch die Zahl seiner Kunden um 6 Millionen vermehrt. Der jetzige König von Siam ist 50 Jahr alt, hat von den Missionären Englisch und Lateinisch gelernt und bestrebt sich der aufgeklärteste und liberalste Fürst Ostindiens zu werden. Die Hauptstadt des Reiches zählt 350,000 Einwohner und soll recht sauber und stattlich aussehen.

Der Prinz Eduard von Sachsen-Weimar ist aus der Krim hier eingetroffen.

Die englische Regierung soll entschlossen sein, eine italienische Legion zu bilden. Novara soll der Sammelplatz der Geworbenen werden. Die Offiziere werden theils Italiener, theils des Italienischen kundige Engländer sein.

Helgoland, den 26. Juli. Englische Offiziere haben auf dem Ober- und Unterlande Messungen vorgenommen und auch die Tiefe der Rhede untersucht. Man glaubt hier allgemein, daß England beabsichtige, einen großen Kriegshafen mit Citadellen (?) hier anzulegen. Rekruten befinden sich hier wieder über 250 Mann, die nächstens nach Schornkliffe abgehen werden. Auch heißt es, daß binnen wenigen Wochen 3—4000 Mann erwartet werden. Durch öffentlichen Anschlag wird angefragt, ob ein Bürger geneigt ist, sein Haus vom 1. Nov. bis 1. April 1856 zu einem Krankenhause an die Regierung zu vermiethen, da die hölzernen Häuser für die Kranken im Winter zu kalt sind.

## Türkei.

Konstantinopel, den 19. Juli. Die aufrührerischen Baschibozuks der türkisch-britischen Legion plündern die Dörfer in der Umgegend der Dardanellen. Etwa 500 derselben haben sich unterworfen und sollen nach der Krim geschickt werden. 5000 Mann türkischer Freischaaren kampiren unter General Vivian bei Bujukdere. Sie bestehen nur aus Muselmännern und kein Rajah ist zum Eintritt zu bewegen. Omer Pascha ist, vom Sultan mit Ehrenbezeugungen überhäuft, nach der Krim zurückgekehrt. Er war vom Sultan nach Konstantinopel berufen worden, um sein Gutachten rücksichtlich der zur Vertheidigung von Anatolien zu treffenden Maßregeln zu geben.

Konstantinopel. Nach einer über Semlin in Wien eingetroffenen telegraphischen Depesche vom 26. Juli ist der General Beatson von den Baschibozuks ermordet worden.

Ueber die von den Baschibozuks verübten Gräuel meldet die „K. Z." folgendes Nähere: Ursprüglich handelte es sich um die schnöde Ermordung eines Juden durch einen Chef dieser Baschibozuks. Da man dieses Verbrechen ahnden wollte, wurde der Thäter ergriffen und festgenommen; dadurch entstand ein Aufstand. Die von ihm kommandirte Schwadron befreite ihn und zog ab, nachdem sie die Fahne Englands mit Füßen getreten. Die übrigen, vom General versammelt, gingen zwar nicht mit, aber beschränkten sich auch nur darauf, hin und zurück Boten zu beordern. Nachdem auch bis gegen Mitternacht noch eine andere Schwadron, man weiß nicht, wohin, sich entfernt hatte, übernahm es der türkische Liver Pascha der Dardanellen, Vorkehrungen zur Sicherheit der geängstigten Einwohner zu treffen. Die empörte Soldateska hielt es für bequemer, die nicht vertheidigten harmlosen Dorfschaften und Gehöfte zu überfallen. So wurde denn Sonnabend Abends, den 7. Juli, eine Meierei auf dem klassischen Gebiete Troja's, welche dem Hrn. Calvert gehört, überrumpelt. In dem Kampfe blieben zwei der Banditen todt. Der Pachter Michael Gosland, ein geborner Savoyarde, wurde sehr mißhandelt, und nur durch ein Wunder hat er den Kugeln und Verfolgungen dieser Rebellen entrinnen können, um in zerfetzten Kleidern diese Nachrichten nach den Dardanellen zu bringen. Nach einem Berichte des Ober-Arztes des neuen englischen Spitals, welches unterhalb Reinkiöi aufgeschlagen ist, ist auch dieses Dorf von den Räubern überfallen worden; schon ist Blut geflossen, und da man alle Augenblicke Plünderung und Brand fürchtet, so sind 300 türkische Soldaten mit einem Schleppdampfer dahin gesandt worden. Noch sind 500 Baschibozuks in dem Dardanellen-Lager zurückgeblieben, welche der General Beatson nach der Krim einschiffen will; allein ein Theil verweigert dieses zu thun. Am 9ten kamen 500 andere Baschibozuks aus Syrien, und Beatson baut auf sie, um sie gegen die Widerspenstigen zu brauchen.

## Afrika.

„Daily News" bringen Nachrichten aus Tripolis vom 15. Juli, welche die vollständige Niederlage der Regierungstruppen melden. Sie wurden, als sie dem Rebellenhäuptling Gurma entgegenzogen, von diesem angegriffen und zersprengt. Die ganze Artillerie, alle Fahnen und Lebensmittel sind den Rebellen in die Hände gefallen und nur wenige Truppen sind ohne Waffen nach Tripolis entkommen. Gurma soll an der Spitze von 15,000 Mann stehen und rückt mit den 40 Geschützen, welche er den Türken abgenommen hat, gegen Tripolis vor. Gurma repräsentirt die Nationalität der eingebornen Araber, welche die bestehende Regierung, weil sie dem Sultan huldigt, bekämpfen. Er war wegen seiner Meinung mehrere Jahre in Trapezunt als Geisel zurückbehalten worden und es ist ihm erst neuerdings gelungen zu entkommen.

---

## Miszelle.

**In der Gemeinde von La Motte-Chalancers (Drôme) starb vor wenigen Tagen Alphons Procençal, Gemeinde-Beamter, in dem hohen Alter von 119 Jahren. Er erfreute sich bis zu seinem Tode der besten Gesundheit; er las ohne Brille und verrichtete alle seine Amtsgeschäfte noch in bester Ordnung. Ein Schlagfluß machte seinem Leben ein Ende.**

---

## Zur Zucker-Raffinerie-Frage.

Auf Antrieb einiger Aktionaire unserer Zucker-Raffinerie ist es dahin gebracht worden, das weitere Bestehen derselben von der Entscheidung einer, auf den 6. d. M. einberufenen, außerordentlichen General-Versammlung abhängig zu machen. Schon der bloße Gedanke an die Möglichkeit einer Auflösung dieses Institutes hat — und wohl mit Recht — eine vielseitige Mißbilligung und Betrübniß hervorgerufen. Es muß von jedem Bewohner unserer Stadt und unseres Thales, welchen beiden es wahrlich Noth thut, industrielle Unternehmungen eher zu wecken, als sie grundsätzlich zu untergraben, tief schmerzen, wenn er sieht, daß abermals ein Institut, wie das beregte, — einer Seits: aus Zaghaftigkeit und Mangel an Gemeinsinn, wie an Thatkraft und Muth; — anderer Seits: aus Motiven, die hier unberührt bleiben mögen, zu Grunde gerichtet werden soll.

Es soll hier nicht beleuchtet werden, ob, namentlich in den jetzigen Zeitverhältnissen, für einzelne Aktionaire es erspriesslicher sey, einen Theil ihrer Capitalien in Aktien unserer Raffinerie, mit Ungewißheit einer Dividende angelegt; oder den-

selben gegen feste Zinsen in Cassa zu haben, oder damit vielleicht besser spekuliren zu können. Doch können wir uns hierbei nicht der Ansicht entschlagen, daß die den Aktionairen mitgetheilten beiden Exposées des Hrn. Kaufmann G. Scholtz vom 9. und 27. v. M., also des derzeitigen Präses der Herren Bevollmächtigten, eines Manns, der mit den Verhältnissen des Institutes vollständig bekannt ist, und vorurtheilsfrei, auf Thatsachen basirt, urtheilt, als volle Authoritäten zu betrachten sind; ein Gleiches aber von zwei anderen, uns vorliegenden, aus Breslau datirt, den Aktionairen zugegangenen Schreiben, nicht gesagt werden kann. Die thatsächlichen Unrichtigkeiten der letztern hat Hr. Scholtz in seinem zweiten Exposée widerlegt. Diese und die klar an den Tag gelegten Anstrebungen: eine Auflösung à tout prix herbeizuführen, zeigen zu deutlich, daß nicht Vorurtheilsfreiheit, und Partheilosigkeit sie diktirt haben. Aus einer ruhigen Beurtheilung dieser Gegenschriften sind wir daher fern von der Ueberzeugung, daß der Zustand des Institutes und seiner Rentabilität ein so trostloser sei, der eine Auflösung bedinge; halten vielmehr eine solche für nicht geboten, sondern sogar gefährlich, und gegenwärtig, bei der Voraussicht unserer Gebirgseisenbahn jedenfalls für unzeitig und übereilt.

Die jetzigen, durch die Zeitverhältnisse bedingten merkantilischen und industriellen, allgemeinen Kalamitäten sind nicht geeignet, auf eine Brücke treten zu lassen, wie eine Liquidation ist. Die bei jeder dergleichen Liquidationen sich vorher gar nicht zu beurtheilenden Widerwärtigkeiten, und Zeitverluste, drängen stets zeitig genug, aber dennoch dann zu spät, die Ueberzeugung ihrer Nachtheile auf. Dieselben können daher nur gerechtfertigt sein, wenn einerseits ein gänzlicher Ruin gebietet, andererseits ein klarer Gewinn sämmtlicher Aktionaire vorliegt. Das erstere ist in den Scholtz'schen Exposées widerlegt; das letztere aber glaubend zu machen, wäre eine lächerliche Illusion. Deshalb ist die Liquidation gefährlich.

Wir wollen indeß denen, bei welchen keine Lokalinteressen obwalten können, es weniger verdenken, wenn sie wünschen ihren Capitalien eine andere Anlage zu geben; wollen uns aber hiermit vornehmlich an unsere Lokalgenossen wenden, bei denen noch eine andere Stimme sprechen sollte, als die, welche blos in ihrem Geldbeutel klingt. Rücksichtlich ihrer müssen wir eine Aufhebung dieses Institutes, des Geschenkes unserer Vorfahren, aus dem Viele wohlhabend, ja reich geworden sind, nicht nur als nicht geboten, gefährlich, und unzeitig, sondern sogar als verwerflich bezeichnen. Sie mögen bedenken, wie vielen Arbeitshänden, wie vielen Professionisten sie wieder eine Erwerbsquelle verschließen, statt für deren Mehrung zu sorgen; ferner welche nicht unbedeutende, direkte und indirekte, Mehrlast sie der Commune durch die Uebertragung der wegfallenden Steuerpflichtigkeit des Institutes zuwälzen; sie wollen bedenken, daß der größte Theil der Anlage ein Gnadengeschenk Sr. Majestät Friedrich Wilhelm II. an die hiesige Kaufmannschaft, speciell zu dem vorgezeichneten Zwecke gewesen; sie also wahrlich nicht in treuem Angedenken die Würdigung dieses allerhöchsten Gnadengeschenkes bethätigen, ja daß sie sich sogar der Möglichkeit und Gefahr einer, wenn auch zweifelhaften, Rückbeanspruchung wegen Nichterfüllung jenes Zweckes aussetzen. Wir können uns nicht vorreden, daß die Zeitverhältnisse allein es gewesen, und gegenwärtig es noch sind, die den Handel unserer Stadt, und unsers ganzen Gebirges vernichtet, und den Lebensnerv desselben gelähmt haben, es sind noch andere Faktoren, und sogar vorherrschend: Mangel an Kraft, und an Erkennen der Gebote jener Zeitverhältnisse, Muthlosigkeit und Schlaffheit, so wie Egoismus und eigensinniges Beharren auf Vorurtheilen, sie haben ihren großen Theil daran.

Der Fall unserer Zucker-Raffinerie würde sich dem Falle so vieles Großen unserer Stadt und Gegend anreihen, — und jene Faktoren, und mit ihnen diejenigen, welche ihren Theil daran haben, trügen die Schuld; aber auch die Verantwortung vor sich, unseren Mitbürgern und unseren Nachkommen. Möchte zur rechten Zeit noch ein Erkennen der wahren Verhältnisse und der Verpflichtungen, welche wahrlich höher stehen, als der Procentsatz ihrer Aktien, bei denen stattfinden, die an unserer Stadt, und deren gewerblichem Leben, namentlich in jetziger Zeit, noch ein warmes Interesse haben, und möchten sie sich nicht durch Bestrebungen Einiger zu einem Beschlusse verleiten lassen, der schwerlich gute Früchte tragen kann, und den sie vielleicht zeitig genug bereuen werden. Findet dies Erkennen bei ihnen statt, so werden sie nicht die Verantwortlichkeit auf sich laden wollen, zum Untergange dieses Institutes durch ihre Stimme beigetragen zu haben, sondern in dem möglichen Wiederaufblühen desselben ein ehrendes Denkmal neuer Thatkraft und Ausdauer für sich erblicken; dies aber zu erzielen Alles aufbieten.

† † †

---

(Verspätet.)

Hartha bei Greiffenberg. Am 13. Juli c. feierte der Schullehrer Herr Hartmann hierselbst sein 25jähriges Ehebündniß und sein ebenso vieljähriges Wirken als Lehrer dieser Gemeinde, wobei ihm von vielen Seiten die aufrichtigste Theilnahme gezollt wurde. Das Chorpersonal mit seinen Instrumenten brachte ihm den Morgengruß; die Grundherrschaft, Herr Karaß mit Frau Gemahlin, gratulirte mit der Gemeinde durch ihren Vorstand bei Ueberreichung einer werthvollen Festgabe, und Vormittags erschien im Festhause auch der Herr Pastor Göbel aus Ober-Wiesa, als Revisor der Schule, und beglückwünschte das Jubelpaar durch eine höchst ergreifende Rede in den Textesworten: „Herr, was bin ich, und was ist mein Haus, daß Du mich so gesegnet hast!" Die erstern Worte dieses biblischen Ausspruchs wurden auf das Lehrer- und letztere auf das Ehejubiläum so trefflich angewendet, daß alle Anwesenden davon tief ergriffen wurden. Ein Freund des Jubelpaares aus Wingendorf bei Lauban verehrte dem Jubelbräutigam ein silbernes Sträußchen und der Jubelbraut einen dergleichen Kranz. Nachmittags 5 Uhr wurde das Jubelpaar durch einen vierstimmigen Männergesang, der Festfeier angemessen, ausgeführt von nahe an 30 Kollegen des Jubilars, aufs Freudigste überrascht. Nach dem Gesange ergriff der Senior der anwesenden Lehrer, Herr Kantor Trautmann aus Ober-Wiesa, im Namen derselben das Wort und überreichte nach dargebrachtem Glückwunsch dem Jubelpaare ein in Silber bestehendes Festgeschenk. Unter Vortrag passender Gesänge, wozu ein mit Dichtertalent begabter Amtsgenosse den Text geliefert hatte, so wie unter dem Vortrage mehrerer launiger Gedichte desselben, wovon eins den Lebenslauf des Jubilars enthielt, verstrichen die heiteren Stunden des schönen Tages.

---

## Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Den 25. Juli: Herr Müller, Lehrer am Königl. Kadetten-Hause, mit Familie, aus Wahlstatt. — Den 26sten: Herr E. J. Lipmann, Kaufm., mit Familie, aus Oels. — Frau Kaufmann Scuppin aus Breslau. — Herr Holtorff, Kalkulator, aus Görlitz. — Herr Baron von Stangen, Königl. Straf-Anstalts-Direktor, mit Sohn, aus Jauer. — Frau Ober-Amtmann Krause aus Löwenberg. — Frau Ober-Amtmann Becker aus Kölmchen. — Verw. Frau Riebel mit Tochter aus Breslau. — Frau Rechtsanwalt Haack aus Glogau. — Den 27sten: Herr Pötsch, Kreis-Richter, mit Frau, aus Posen. — Herr v. Jabolocki, Kreis-Richter, aus Pleschen. — Herr v. Rothkirch, Rittergutsbesitzer; Herr Schirne; Frau Stadt-Hebamme Schaufler; sämmtlich aus Breslau. — Herr Lieut. v. Pelchrzim, Reg.-Feldmesser, aus P. Wartenberg. — Den 28sten: Herr Plaumann, Rechtsanw. u. Notar, aus Steinau. — Herr Viola, Kgl. Kreisrichter, aus Inowraclaw. — Herr Schumacher, Hauptmann, aus Liegnitz. — Herr Fiedler, Handelsmann, aus Friedeberg a. Q. — Den 29sten: Frau Cohn aus Wollstein. — Frau Schaps, mit Tochter, aus Kempen. — Herr Beer, Kaufmann, aus Frankfurt a. O. — Herr Geier, Kaufmann; Herr Henke, Goldarbeiter; beide aus Brieg. — Frau Direktor Bramer, mit Tochter; Frau Baronin v. Grabow, mit Söhnchen; sämmtlich aus Berlin. — Rustikalbesitzersohn Krause aus Ludwigsdorf. — Herr Schubert, Zimmermeister, aus Freiburg. — Den 30sten: Frau Danziger aus Hainau. — Herr Häusler, Werkmeister, aus Fuldahütte. — Herr Besser, Scholtiseibes., aus Neuhammer. — Herr Dr. Piorkowsky, mit Familie, aus Ostrowo. — Verw. Frau Kretschmer Klose, mit Tochter und Enkelt., aus Breslau. — Herr Lehmann, Ob.-Pfarrer, mit Frau und Tochter, aus Schönberg.

## Familien-Angelegenheiten.

### Verlobungs-Anzeige.

4377. Helene Döring,
Gustav Kühn,
empfehlen sich als Verlobte.
Modelsdorf und Taschenhof, den 28. Juli 1855.

### Verbindungs-Anzeige.

4386. Allen lieben Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß unsre eheliche Verbindung am 30. Juli c. in Alt-Kemnitz vollzogen worden ist.

Zugleich statten wir Sr. Hochwürden, dem Herrn Pastor Thomas, so wie dem Herrn Cantor Linke, für Ihr unsern Wünschen freundliches Entgegenkommen — den verbindlichsten Dank ab.

Straßberg, den 31. Juli 1855.
C. G. Hirt.
Caroline Hirt, geb. Elger.

### Entbindungs-Anzeige.

4444. Heute früh um halb 5 Uhr wurde meine liebe Frau, Louise geb. Willhelm, zwar glücklich, jedoch von einem todten Knaben entbunden, welches theilnehmenden Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzeigt:
J. C. Weißig, Buchdruckereibesitzer.
Rothenburg O.-L., den 1. August 1855.

### Todesfall-Anzeigen.

4414. Todesanzeige.

Den am 27. Juli zu Görlitz an Lungenlähmung erfolgten Tod des emerit. Königlichen Superintendenten und Pastor Primarius Dr. Theol. Christoph Wilhelm Rößler, Ritters des R. A.-O. 4. Cl., zeigen theilnehmenden Freunden tiefbetrübt an
die Hinterbliebenen.
Görlitz, Hirschberg und Löwenberg.

4400. Verspätete Todes-Anzeige.

Auswärtigen Verwandten und Bekannten widmen hiermit die traurige Anzeige, daß heute früh um 3 Uhr unser hoffnungsvoller Sohn Theodor, in einem Alter von 10½ Jahren an einem Herzleiden zu einem bessern Jenseits sanft verschied. Unser Schmerz ist groß. Um stille Theilnahme bitten
die trauernden Aeltern:
der Kaufmann C. W. Hoffmann und Frau.
Landeshut den 28. Juli 1855.

4392. **Am Grabe unsers Kindes.**

Ruh' im Schatten der Cypressen,
Ruh', uns ewig unvergessen!
Ob Dich Grabesnacht umhüllt,
Tragen wir voll Wehmuthsschmerzen
Immer doch im treuen Herzen,
Seelige, Dein theures Bild;
Finden, die so früh verblich,
Einst im schönern Dasein Dich.

Löwenberg, den 30. Juli 1855.
Die trauernden Eltern:
C. Seidel, als Vater. D. Seidel, als Mutter.

## Kirchliche Nachrichten.

**Amtswoche des Herrn Diakonus Hesse (vom 5. bis 11. August 1855).**

**In Vertretung:**
**Am 9. Sonntage nach Trinitatis:**
**Hauptpredigt: Herr Rector Lindner.**
**Wochen-Communionen:**
**Herr Archidiakonus Dr. Peiper und Herr Diakon. Werkenthin.**
**Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.**

### Getraut.

Hirschberg. Den 15. Juli. Herr Karl Wilhelm Güttler, Schmiedemeister, mit Jungfrau Ernestine Henriette Elsner aus Grenzdorf. — Den 29. Jggs. Franz Joseph Amand Beitz, Schneidermstr., mit Jgfr. Christiane Wilhelmine Hoffmann. — Jggs. Karl August Wimmer, Häusler und Weber in Arnsdorf, mit Jgfr. Anna Johanna Baumert in Grunau.

Landeshut. Den 29. Juli. Karl Gottlieb Haude, Fabrikarbeiter, mit Pauline Louise Scholz. — Den 30. Jggs. Christian Ehrenfried Schubert, Tagearb. in Leppersdorf, mit Jgfr. Johanne Juliane Rumler aus Schreibendorf.

Goldberg. Den 24. Juli. Der Handelsmann Fechhelm, mit Jgfr. Henriette Klose. — Der Großhäusler Brochmann, mit Jgfr. Rosine Fechhelm.

Bolkenhain. Den 24. Juli. Der Jggs. Ernst August Hamann, Ackerbes., mit Jungfrau Ernestine Louise Berger zu Nieder-Würgsdorf.

### Geboren.

Hirschberg. Den 11. Juli. Frau Buchbindermeister Schubert, e. S., Gustav Hermann.

Grunau. Den 24. Juni. Frau Inw. Heidorn, e. T., Christiane Henriette. — Den 15. Juli. Frau Handelsmann Schubert, e. T., Maria Selma. — Den 20. Frau Häusler Ziegert, e. S., Ernst Heinrich.

Kunnersdorf. Den 13. Juli. Frau Haus- u. Ackerbes. Tuschke, e. T., Auguste Mathilde. — Den 16. Frau Inw. Wolf, e. S., Wilhelm Heinrich.

Hartau. Den 19. Juli. Frau Häusler Baum, e. S., Karl Heinrich.

Straupitz. Den 9. Juli. Frau Inw. Scholz, e. S., Karl Heinrich.

Landeshut. Den 20. Juli. Frau Gärtner Kinz in Leppersdorf, e. S., todtgeb. — Den 22. Frau Kaufm. Methner, e. S. — Den 23. Frau Brauermstr. Hoheit, e. T. — Frau Korbmachermstr. Krause, e. T.

Friedeberg a. Q. Den 26. Juni. Frau Freigärtner Gutscher, geb. Bachmann, in Alt-Gebhardsdorf, e. S., Joseph Paul. — Den 11. Juli. Frau Handelsm. Hausmann, geb. Rieger, in Egelsdorf, e. S., Bruno Gustav Felix. — Den 20. Frau Gasthauspächter Hosemann, e. S.

Bolkenhain. Den 20. Juli. Frau Inw. Flegel, e. T. — Den 22. Frau Freibauergutsbesitzer Schäl zu Ober-Hohendorf, e. T. — Den 23. Frau Inw. Neumann zu Ober-Wolmsdorf, e. S. — Den 25. Frau Inw. Rudolph daselbst, e. S. — Den 26. Frau Freigärtner Schrammel zu Ober-Hohendorf, e. S. — Frau Gerichtskretschmer Raupach zu Klein-Waltersdorf, e. S.

### Gestorben.

Hirschberg. Den 28. Juli. Herr David Sage, Königl. Ober-Amtmann, 71 J. — Marie Antonie Hedwig, Tochter des Administrator des heil. Geist-Stifts, Handelsmann Herrn Schüttrich, 4 M. 9 T. — Karl Hermann Oskar Wilhelm, Sohn des Fabrikarbeiter Gluche, 8 M. — Jungfrau Ernestine, Tochter des Instrumentenbauer Herrn Kügler, 31 J. 6 M. 9 T. — Den 29. Marie Louise, Tochter des Polizei-Beamten Herrn Lange, 4 M. 19 T. — Die Handelsfrau u. Hausbes., verw. gewes. Horndrechslermstr. Marie Johanne Ludwig, 67 J. 5 M. 25 T. — Den 1. August. Karl Hermann, Sohn d. Klemptnermstr. Hrn. Schwabe, 6 M. 11 T.

Grunau. Den 24. Juli. Gustav Hermann, Sohn des Inwohner u. Weber Kirchner, 25 T. — Den 27. Christian Gottlieb Hoffmann, Häusler u. Weber, 62 J.

Kunnersdorf. Den 26. Juli. Wilhelm Friedrich, Sohn des Inw. u. Maurer Glogner, 9 M. — Friedrich Hermann, Sohn des Bodenmeister Wieland in der Papierfabrik, 3 M. — Wilhelm Heinrich, Sohn des Inwohner Wolf, 10 T. — Den 31. Anna Rosina geb. Rudeck, hinterl. Wittwe des verstorb. Häusler Weinrich, 75 J. 4 M. 20 T.

Landeshut. Den 26. Juli. Ernestine Louise Bertha, Tochter des Handelsmann Scholz, 18 T. — Den 28. Karl Theodor, Sohn des Kaufmann Hoffmann, 10 J. 6 M. 5 T. — Den 30. Gottfried Reinhold, Sohn des Berghauer Gansel, 3 M. 15 T.

Greiffenberg. Den 8. Juli. David Jüngst, Schuhmachermstr. u. gewes. Nebenältester des löbl. Mittels, 62 J. — Den 22. Jungfrau Ernestine Amalie Krug, 22 J. 3 M. — Den 24. Jungfrau Charlotte Marie Christiane Scholz, Tochter des gewes. Webermstr. Scholz, 23 J. 5 M.

Friedeberg a. Q. Den 18. Juli. Christian Sigismund Feist, Inw. in Röhrsdorf, 58 J. 5 M. — Den 25. Johann Gottl. Thiemt, Gedingehäusler in Egelsdorf, 59 J. 3 M. 15 T. — Gustav Alfred, jgstr. Sohn des Bürger u. Bandfabrikant Ludewig, 8 M. 27 T. — Den 27. Wittwer Karl Jakob, Inw. in Röhrsdorf, 48 J. 11 M. — Julius Heinrich, jgstr. Sohn des Nagelschmiedges. Lorenz, 15 W. 4 T.

Goldberg. Den 17. Juli. Der Lohnfuhrmann Thomas, 71 J. 1 M. — Den 19. Hermann, Sohn des Handelsmann Peterwitz zu Wolfsdorf, 4 M. 18 T. — Friedrich August Wilhelm, Sohn des Tuchschererges. Gallert, 7 J. 6 M. 8 T. — Emma, Tochter des Vorwerksbesitzer Kühn, 11 T. — Den 22. Wilhelmine geb. Starcke, verehel. gewes. Suft, 33 J. 8 M. — Karl Heinrich Rudolph, Sohn des Stellbes. Menzel zu Neudorf, 5 T. — Gottlieb Richt, Stellbesitzer daselbst, 64 J. 10 M. 18 T.

Bolkenhain. Den 18. Juli. Karl Wilhelm Raupach, Sohn des verstorb. Fleischermeister Raupach zu Nieder-Würgsdorf, 14 J. 6 M. 13 T. — Den 21. Karl Friedrich Wilhelm, Sohn des Inwohner Grun zu Ober-Würgsdorf, 1 J. 6 M. — Den 22. Johann Karl Heinrich, Sohn des Freihäusler Vogt zu Ober-Wolmsdorf, 1 J. 8 T. — Den 23. Julius Paul Wilhelm; den 24. Ernst Robert Herrmann, Zwillingssöhne des Fleischermstr. Stenzel, 2 M. 6 T. — Den 26. Der Wittwer Emanuel Hübner, Inw. zu Wiesau, 55 J. — Maria Rosina geb. Letzner, Ehefrau des Auszügler Nitschke zu Nieder-Würgsdorf, 54 J.

### Hohes Alter.

Hirschberg. Den 29. Juli. Frau Johanne Maria Friederike geb. Besser, hinterl. Wittwe des verstorb. Kaufmann Herrn Schulz, 82 J. 6 M. 9 T.

Friedeberg a. Q. Den 10. Juli. Der Hospitalit und Hufschmiedmeister Helmis, 81 J. 10 M. 5 T.

Goldberg. Den 22. Juli. Der Strumpfstricker Mittfessel, 81 J. 6 M.

Bolkenhain. Den 26. Juli. Johann Gottlob Leisner, Inw. zu Ober-Würgsdorf, 82 J. 1 M. 19 T.

---

### Literarisches.



(Nebst Beilage.)

3961. ## Leidenden und Kranken,

die sich portofrei an mich wenden, wird unentgeltlich und franco die soeben im 9. Abdruck erschienene Schrift zugesandt:

Untrügliche Hülfe für Alle, welche mit Unterleibs- und Magenleiden, Hautkrankheiten, Verschleimung, Bleichsucht, Asthma, Drüsen- und Scrophelnleiden, Rheumatismus, Gicht, weißem Fluß, Epilepsie, galanten oder andern Krankheiten behaftet sind und denen an sicherer und rascher Wiederherstellung der Gesundheit liegt, auf die untrüglichen und bewährten Heilkräfte der Natur gegründet. Nebst Attesten.

Adr. Hofrath Dr Wald. Hummel in Braunschweig.

## Erinnerung an das Riesengebirge.

4369. Ein großes Blatt mit 2 Total- und 14 Randansichten, den Königl. Schlössern u. s. w., nach der Natur aufgenommen, in Tondruck, Lasur und extra fein in Gouache empfiehlt die Buchhandlung von A. Waldow in Hirschberg.

4421. ## Theater in Warmbrunn.

Sonntag den 5. August:

### Mutter und Sohn.

Schauspiel in zwei Abtheilungen und fünf Akten von Charlotte Birchpfeiffer.

E. Schiemang.

4384. Bekanntmachung.

Zur Vorlegung der Jahresrechnung hiesigen Sterbe-Kassen-Vereins ist auf den 8. August dieses Jahres, Nachmittags um 3 Uhr, unterm Weinkeller zu Wigandsthal Termin anberaumt worden, was den Vereins-Mitgliedern hierdurch bekannt gemacht wird.

Meffersdorf, den 28. Juli 1855.

Der Vorstand des Sterbe-Kassen-Vereins.

4362. Einladung.

Die hierselbst und in der Umgegend sich aufhaltenden Mitglieder des hierorts bestandenen, jetzt aufgelösten Heiraths-Aussteuer-Vereins, werden zu einer Conferenz im hiesigen Schießhause zu

Mittwoch den 22. August c. Nachmittags 2 Uhr

eingeladen um weitere Vornahmen zu berathen, damit die, den Mitgliedern gehörenden, gerichtlich deponirten Geldbestände, für dieselben flüßig gemacht werden könnten.

Lauban, den 30. Juli 1855.

Das ehemalige Kuratorium.

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

## Grundstück-Verkauf bei Hirschberg.

Eine Besitzung in der Vorstadt Rosenau bei Hirschberg, vom Zacken aufwärts bis in die halbe Höhe des seiner Aussicht wegen vielgerühmten Hausberges gelegen, und in nächster Nähe des projektirten Eisenbahn-Viadukts über den Bober, soll aus freier Hand alsbald verkauft werden. Es gehören 86 breslauer Scheffel Acker, 24 Scheffel Wiesen, 6 Scheffel Obstgärten, 5 Scheffel Holzung, 14 Kühe und 2 Pferde dazu; Wohn- und Wirthschaftsgebäude sind massiv. Auf portofreie Anfragen ertheilt Auskunft

[4235.] Justizrath Robe.

## Ackerverpachtung und Verkauf der dießjährigen noch auf dem Halme befindlichen Erndte.

Die Aecker des ehemals Reimannschen Gutes zu Herischdorf, dicht vor Warmbrunn und zwischen der Hirschberger Chaussee und dem Stonsdorfer Wege belegen, sollen verpachtet werden. Zu diesem Behuf ist für zu sofortige Zahlung bereite oder sonst ausweislich zahlungsfähige Bieter ein Licitationstermin auf

Freitag den 10. August d. J. Morgens 7 Uhr

an Ort und Stelle vor mir anberaumt.

Zu gleicher Zeit soll auch die Erndte, soweit sie am Tage der Licitation noch auf dem Halm befindlich ist, verkauft werden. Hirschberg den 31. Juli 1855.

[4388.] Justizrath Robe.

4372. Nothwendiger Verkauf.

Kreis-Gerichts-Deputation Bolkenhain.

Die Grundstücke

a) Haus No. 78 des Hypothekenbuches der Vorstadt, abgeschätzt auf 769 rtl. 11 sgr. 8 pf. und

b) ein Antheil am Obstgarten No. 9, jetzt Gerberwerkstelle, mit Gärtel, im Ganzen abgeschätzt auf 115 rtl.,

zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

15. November 1855, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

4385. Auktions-Anzeige.

Aus dem Nachlasse des Oberförsters Basset zu Ullersdorf, sollen durch einen gerichtlichen Commissarius Mittwoch den 8. August c., Vormittags 9 Uhr, in der Oberförsterei zu Ullersdorf Gräflich, mehrere Schlitten, Wirthschaftswagen und Ackergeräthschaften, drei Kalben, darunter eine tragende, zwei Hühnerhunde, eine Quantität Winterkorn, Gerste und Hafer, Stroh, Heu und Brennholz, und die stehende Aerndte an Winterkorn, Gerste, Hafer und Kartoffeln öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Friedeberg a. Q., den 30. Juli 1855.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.
Pleßner.

4379. Bekanntmachung.

In der Lederhändler F. G. Ohmann'schen Nachlaß- und Vormundschaftssache von hier sollen alle ausstehenden Forderungen zur Pupillarmasse eingezogen werden. Es ergeht daher an die Schuldner des am 23. Mai d. J. hier verstorbenen Lederhändlers Johann Gottlob Ohmann die Aufforderung binnen 4 Wochen Zahlung zu leisten, oder spätestens im Termin

den 6. September d. J., 10 Uhr Vormittags,

an Gerichtsstelle hier genügende Sicherheit für ihre Schuldbeträge zu bestellen, widrigenfalls sie sofortige Klage zu gewärtigen haben.

Friedeberg a. Q., den 28. Juli 1855.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.
Pleßner.

## Auktionen.

4441. Donnerstag den 9. August c., Vormittag 11 Uhr, werde ich vor dem Rathhause hierselbst
einen gelb lackirten Brodtschrank,
einen dergl. Kleiderschrank und
einen Fensterwagen
gegen baare Zahlung versteigern. Steckel,
Hirschberg, den 2. August 1855. Auktions = Commissar.

4412. Donnerstag den 9. August c., Vormittag 11½ Uhr, werde ich vor dem Rathhause hierselbst, eine wenig gebrauchte, moderne, breitspurige, zweispännige Droschke, auf C Federn, Neusilberbeschlag, gegen baare Zahlung versteigern. Steckel, Auktions = Commissarius.
Hirschberg den 2. August 1855.

4409. 
## Holz = Verkauf.

Wegen Mangelhaftigkeit der Anzeige in der Beilage zu No. 60 des Boten a. d. Riesengebirge, Seite 897 No. 4241 hat die Holz-Auktion auf dem Vorwerk No. 108 zu Ober-Schmiedeberg nicht stattfinden können. Es wird daher hierdurch nochmals angezeigt: daß Freitag den 10. d. M., Vormittags von 10 Uhr ab, in dem, zu dem erwähnten Vorwerk gehörenden Forste ca. 30 Schock hartes und 40 Schock weiches Reisicht, so wie 40 Fuder Stockholz, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden sollen. Kauflustige werden ersucht, sich am Termine im Wohnhause des gedachten Vorwerkes einzufinden.
Petrich.
Schmiedeberg den 1. August 1855.

4261. Brauereiverpachtung.
Zu Klein = Waltersdorf bei Bolkenhain ist die herrschaftliche Brauerei anderweit zu verpachten und kann sofort bezogen werden.
Klein = Waltersdorf den 24. Juli 1855.
Das Wirthschafts = Amt.

4420. Die sogenannte Mittel = Schmiede (nebst Handwerkszeug) in Schreiberau ist vom 1. Septbr. d. J. an zu verpachten. Das Nähere darüber erfährt man daselbst bei Ewald Matterne.

4232 
## Zu verkaufen oder zu vertauschen.

Ein Gasthof 1ster Klasse mit vollständigem Inventarium, wozu circa 80 Scheffel Breslauer Maaß Acker, 8 Scheffel Wiese, Beides bester Qualität, und 10 Scheffel Buschland gehören, in einer freundlichen romantisch gelegenen Provinzialstadt des Riesengebirgs = Thales, ist unter soliden Bedingungen entweder zu verkaufen, oder auch gegen eine andere städtische oder ländliche Besitzung zu vertauschen. Gefällige Offerten beliebe man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

4383. ☞ Danksagung.
Die bei Herrn C. F. Walter in Reichenbach zu bekommende Oschinsky'sche Gesundheits = und Universal = Seife, welche ich zu einem 10 Jahre alten offenen Schaden an meinem linken Beine angewendet habe, hat mich in Zeit von 20 Wochen völlig von diesem Uebel befreit, so daß ich solches im Interesse aller Mitmenschen hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen für meine Pflicht halte und dem Erfinder dieses Mittels meinen Dank abstatte.
Müller, Schmiede = Meister.
Guttmansdorf, den 26. Juli 1855.

## Danksagung.

4387. Seit zwanzig Jahren von einem bösartigen, großen Fleisch = Gewächs am Genick belästigt, wurde ich durch eine ebenso geschickte, wie schnelle Operation des Wundarztes erster Klasse, Herrn Kluge, hierselbst von diesem Uebel befreit, wofür ich Demselben hiermit meinen herzlichsten Dank abstatte, und allen Kranken und Leidenden die Kunst dieses Mannes anempfehle. Carl Roll, Tischlermeister.
Liebenthal den 1. August 1855.

## Anzeigen vermischten Inhalts.

4398. Etablissements = Anzeige.
Einem hochgeehrten Publikum der Stadt Friedeberg nebst Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich hierorts als Kürschner = Meister etablirt habe. Indem ich mich bestreben werde alle Arbeiten prompt, sauber und zu möglichst billigen Preisen anzufertigen, bitte ich um recht zahlreiche Aufträge.
Friedeberg a. Q. im Juli 1855.
Gustav Schmelzer, Kürschner = Meister,
wohnhaft bei dem Weißgerber = Mstr. Hrn. Nerger
am Markte.

4391. Einem hochgeehrten Publikum mache ich die Anzeige, daß ich beim Flachshändler Herrn Sommer vor dem Burgthore wohne, und zeige ergebenst an, daß ich alle Arten Schuhe und Stiefeln in größter Auswahl besitze und zu billigsten Preisen verkaufe.
M. Altmann.
Hirschberg, den 4. August 1855.

4405 
## Die Maschinenbau = Anstalt
### von C. Müller in Hirschberg

empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Anfertigung von landwirthschaftlichen Maschinen. Zur Ansicht stehen fortwährend bereit:

| | | |
|---|---|---|
| kleine Häckselmaschinen | à 37 | Rtlr. |
| große dto. | à 52 | Rtlr. |
| Haferquetschmaschinen | à 50 | Rtlr. |

Eben so werden alle Reparaturen übernommen und aufs schnellste und billigste besorgt.

## Offerte für Bauherrn und Bauunternehmer.

Das Decken der jetzt beliebten Pappdächer mit allem Material nach dem besten und neuesten Verfahren gearbeitet, übernehmen und führen aus, unter Garantie, zu den billigsten Preisen die Klemptnermeister: 4439.
C. Pegenau in Hirschberg. F. Gutmann in Warmbrunn.

4403. Anzeige für Eltern und Vormünder.
Ich bin geneigt, zu einem mir bereits anvertrauten Knaben, aus einem benachbarten Orte der Umgegend, noch einen oder zwei Knaben, welche zugleich den Unterricht in hiesiger ev. lateinischer Stadt = Schule genießen können, sofort oder zu Michaeli gegen eine möglichst mäßige Pension in Kost und Pflege zu nehmen. Gewissenhafte Beaufsichtigung, redliche Bemühung für das Wohl des Körpers, treue Sorge für Geistes = und Herzensbildung wird zugesichert, und im Aufblick zu Gott, der so gern zum redlichen Bemühen seinen beglückenden Segen giebt, angefangen und fortgeführt werden.
Hierauf Rücksicht nehmende resp. Eltern und Vormünder werden ersucht, sich möglichst bald bei mir zu melden.
Goldberg den 31. Juli 1855. Basler, Conrector.

4437.

## Empfehlung.

Wenn es in unsern Tagen leider zu den gewöhnlichen Erscheinungen gehört, daß Augenleidende in die Hände gewöhnlicher Hausirer und Brillenhändler fallen und durch unrichtige Behandlung an ihrer Sehekraft die nachtheiligsten Folgen erfahren, so ist es uns um so erfreulicher, in der Person des Herrn Optikus Lehmann aus Hirschberg, zur Zeit in Warmbrunn, aus voller Ueberzeugung einen Mann empfehlen zu können, der bei gründlicher Kenntniß der Optik in der Behandlung jedes Brillenbedürftigen mit der gewissenhaftesten Sorgfalt und größten Umsicht zu Werke geht.

Wir halten es für Pflicht der Humanität gegen jeden Augenleidenden unsererseits besonders auf sein tiefes Studium der Optik und die gewissenhafte Handlung seiner Erfahrungen aufmerksam zu machen.

Warmbrunn, den 20. Juli 1855.
v. Bosse, Maj. u. Kommand. d. Garde-Landw.-Bat., Magdeburg.
Baronesse v. Hundt.
v. Zobeltitz, Major v. d. A.
Maiwald, Domainen - Rath.

---

4113.

## IDUNA,
## Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft
### in Halle a. S.

Vorgenannte Gesellschaft übernimmt die mannigfachsten, auf das menschliche Leben bezughabende Versicherungen, unter den billigsten Bedingungen. Behufs einer Versicherung von 1000 Thaler zahlbar beim Tode, zahlt eine Person von 21 Jahren jährlich 20 rtl., eine 30jährige 25 rtl., eine 39jährige 32 rtl., eine 50jährige 46 rtl. und so entsprechend in den Zwischenaltern. Da die Gesellschaft all' und jeden Gewinn den Versicherten allein als Dividende wieder zufließen läßt, so ermäßigen sich dadurch die Prämien noch wesentlich.

Zur Versicherung von 100 rtl. Aussteuer, zahlbar im 24sten Lebensjahre, sind für ein Kind bei der Geburt 2 rtl. 7 sgr. 8 pf., im 7ten Jahre 3 rtl. 29 sgr. und entsprechende Prämien in den Zwischenaltern zu zahlen.

Außer den Genannten, übernimmt die Iduna, Ueberlebungs-Renten, Wittwenpensions und Versicherungen aus väterlicher Fürsorge für das spätere Alter. Der unbemittelten Klasse hat sie die Segnungen der Lebensversicherungen durch ihre Sterbekasse zugänglich gemacht.

Zur unentgeldlichen Ausgabe von Prospekten, Erläuterungen 2c., wie zu jeder gewünschten Auskunft erbieten sich die nachstehend verzeichneten Herren Agenten, sowie der Unterzeichnete.

Liegnitz im Juli 1855.
G. Kerger. General-Agent der Iduna.

Goldberg ....... Herr Kittel.
**Hirschberg** .. = **Ferd. Bänisch.**
Jauer .......... = Oswald Dittmann.
Landeshut ...... = Louis Frankenstein.
Lüben ....... Herr C. M. Schütze.
Schmiedeberg = F. Mattis.
Schönau ..... = C. G. Hanke.
Sprottau .... = A. Wagenfeld.

---

4335.

## Die Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
## COLONIA

versichert zu festen mäßigen Prämien Gebäude, Mobilien, Waaren, Erndten in Scheunen und in Schobern, Vieh, Fabrikgeräthe 2c.

Die den Versicherten zur Garantie stehenden Mittel der Gesellschaft belaufen sich auf mehr als fünf Millionen Thaler.

Der Rechnungs-Abschluß über das verflossene Geschäftsjahr, aus dessen Einnahmen die Reserve abermals wesentlich verstärkt worden ist, kann bei den Unterzeichneten, so wie bei allen Agenten der Gesellschaft eingesehen werden; ebenso wird derselbe Versicherungs-Anträge gern entgegen nehmen und über die Grundsätze und Bedingungen, unter welchen die Versicherungen abgeschlossen werden, jede zu wünschende Auskunft bereitwilligst ertheilen. Im Juli 1855.

**Herr C. Troll .... in Hirschberg.**
= C. A. Leupold ...... = Freiburg.
= C. A. Ehlert ...... = Waldenburg.
= J. C. Günther .... = Goldberg.
= W. Richter ........ = Striegau.
Herr Th. Glogner ...... = Haynau.
= H. Lincke .......... = Hohenfriedeberg.
= Dr. Scharfenberg . = Gräbel.
= C. F. Fuhrmann .. = Jauer.
= F. A. Kuhn ........ = Landeshut.
= J. A. Schier ...... = Friedeberg a. Q.

---

4389. Ein 2 Ellen langer kupferner Cylinder nebst Wasserfaß ist zu verkaufen bei Fr. Heyn, Garnlaube.
Auch wünscht Selbiger einen kleinen eisernen Ofen, womöglich mit Röhren zu kaufen.

4399. Pensionaire
können bald unter annehmbaren Bedingungen ein Unterkommen finden. Wo? sagt der Buchbinder C. Rudolph in Landeshut.

4391. **Geschäfts-Verlegung.**

Meinen geehrten Kunden hiermit die ergebene Anzeige, daß sich von heut ab mein

# Manufaktur- und Mode-Waaren-Lager

en gros und en detail,

nicht mehr im goldenen Engel, sondern an der gegenüber gelegenen Seite des Marktes, im Hause des Barbier Herrn Wendeburg, dicht neben dem Kaufmann Herrn Rost, befindet.

Mein Waaren-Lager ist fast ganz neu, indem das Frühere bis auf Weniges bereits ausverkauft wurde, und nur mit dem Neuesten, Geschmackvollsten und Vorzüglichsten, was nur irgend in das Gebiet des Luxus und der Mode gehört, durch persönlichen Einkauf auf der jüngsten Frankfurter Messe, so wie durch direkte Zusendung aus den ersten Quellen des In- und Auslandes ausgestattet.

Indem ich durch Sachkenntnisse und hinlängliche Mittel in den Stand gesetzt bin, die nur irgend möglich billigsten Preise stellen zu können, versichere ich die reellste und gewissenhafteste Bedienung, und werde mir auch das Vertrauen meiner geehrten Abnehmer zu erhalten mich bestreben.

Bunzlau, den 29. Juli 1855.

Hochachtungsvoll ergebenst **S. M. Wiener.**

P. S. Schriftliche Aufträge werden aufs Pünktlichste effektuirt.

---

4440. Das Legen der Häusler'schen Dächer nach der auf Erfahrung gegründeten Methode übernehmen und führen aus, incl. allem Material und ausreichender Garantie, zu den billigsten Preisen die Klemptnermeister:

E. Pegenau in Hirschberg. F. Gutmann in Warmbrunn.

## Verkaufs-Anzeigen.

4311. Das zweistöckige Haus Nr. 3 zu Kiesewald bei Petersdorf nebst 17 Morgen Land ist sofort zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer selbst.

4417. Meine Bleichbesitzung No. 107 zu Voigtsdorf, circa 15 Morgen guten Acker, so wie ausgezeichnete Wiesen enthaltend, bin ich Willens mit und ohne Erndte zu verkaufen. Dieselbe liegt ganz nahe an Warmbrunn und bietet dieser Platz eine reizende Aussicht nach allen Seiten hin. Für technische Zwecke dürfte die vorhandene, Sommer und Winter egal aushaltende Wasserkraft von circa 10 Pferden nicht ohne Interesse sein, namentlich beim Zustandekommen der Eisenbahn.

Zahlungsfähige ernstliche Käufer erfahren das Nähere mündlich oder auf portofreie Anfragen bei unterzeichnetem Eigenthümer.

Wernersdorf, den 26. Juli 1855.

Reinhard Illgner, Techniker und Bleichereipächter.

4236. Ein Haus mit 7 heizbaren Stuben, einem Verkaufsladen nebst Stübchen, schönem Keller, großem Hofraum, worin ein Gärtchen, Plumpe und nöthige Remisen-Gebäude sich befinden, so wie ein Hinterhaus mit 4 heizbaren Stuben in einer lebhaften Kreisstadt Niederschlesiens am Marktplatz gelegen, steht wegen Ortsveränderung unter soliden Bedingungen baldigst zu verkaufen; auch würde dasselbe seiner vortrefflichen Lage wegen sich für verschiedene Geschäfte eignen. Den Verkäufer weist die Exped. d. Boten nach.

4426. Das Haus Nummer 4 von Stimpel-Kauffung in ganz guten Baustande befindlich, dorfgerichtlich auf 58 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. abgeschätzt, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft der Kaufbedingungen ertheilt

Karl Langer, Gärtner.

4248. **Kretscham-Verkauf.**

Meinen dicht an der Hauptstraße von Freiburg nach Waldenburg belegenen, zu Altliebichau gehörigen, sogenannten Ober-Kretscham, nebst dem dazu gehörigen vorzüglichen Acker und gut eingerichteter Fleischerei, bin ich Willens zu verkaufen. Das Nähere darüber bei dem Besitzer E. Schmidt.

4430. Eine Freistelle von 44 Scheffel Acker, Wiesen und Busch, Pferde, Kühe 2c. alles im besten Zustande (1 Stunde von Hirschberg) ist billig zu verkaufen.

Commissionair G. Meyer.

4443. Das Restgut sub No. 26 zu Tiefhartmannsdorf, den Mänchenschen Erben gehörig, mit 50 Scheffel Bresl. Maaß Acker, 17 Scheffel Wiese, 5 Scheffel Busch, 4 Schffl. Unland, nöthigem lebendigen und todten Inventarium, die Gebäude in gutem Zustande, die Stallung gewölbt, steht sofort wegen Erbtheilung zum Verkauf und ist zu diesem Verkauf ein Termin auf den 20. August angesetzt. Ernstliche Käufer werden daher zu diesem Termine mit dem Bemerken freundschaftlichst eingeladen, daß die Kaufbedingungen bei dem Unterzeichneten zu erfahren sind.

Die Mänchenschen Erben.

4231. **Zum Verkauf.**

Eine Drehbank, 6 Fuß lang, mit eisernem Oberbau, sowohl zum Schwung- als Fußdrehen eingerichtet, nebst den dazu nöthigen Werkzeugen, alles in bestem Zustande, ist preiswürdig zu verkaufen; desgleichen eine Winddrommel, $14\frac{1}{2}$ Zoll im Durchmesser. Nähere Nachfragen werden franco erbeten. W. Wiesner in Goldberg.

3976. Das Haus sub Nro. 927 (Sandbezirk) zu Hirschberg, enthaltend 5 heizbare Stuben nebst Kammern und einem Gewölbe, im besten Bauzustande, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres

beim Schlossermeister Reres auf der Hellergasse.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein Freihaus Nr. 23 zu Erdmannsdorf, ohnweit dem Königl. Schlosse gelegen, zu verkaufen. Kaufliebhaber erfahren das Nähere

4407. beim Bäckermeister Otto in Arnsdorf.

4425. Mein auf der Mühlgrabengasse Nr. 637 gut gebautes Haus zu Hirschberg, mit 3 Stuben, Alkove, 3 Kammern, Boden, Keller, kleinem Holzstall, Hofraum und Gemüsegarten, bin ich Willens meistbietend zu verkaufen. Dazu habe ich einen Termin auf Mittwoch den 8. August, Nachmittags 2 Uhr, in meiner Behausung anberaumt, wozu ich zahlungsfähige Käufer hierdurch einlade. Zuschlag wird vorbehalten. P. Wagner.

4432. Ein Kretscham mit einer Mahl- und Schneidemühle, wobei 97 Morgen Acker ꝛc. ist zu verkaufen.
Commissionair G. Meyer.

4342. Kränklichkeits halber bin gesonnen meine in der Kreisstadt Jauer, gut gelegene Wassermühle, bestehend in zwei Mahl- und einem Spitzgang, Tuch- und Leder-Walke, aus freier Hand zu verkaufen; dieselbe würde sich ihrer guten Lage wegen zu jedem großartigen Fabrikgeschäft eignen. Nähere Auskunft ertheilt mündlich oder schriftlich auf portofreie Briefe der Müllermeister Freudenberg.
Jauer im Juli 1855.

4339. Das Haus Nr. 902, äußere Langgasse, welches sich zu jedem Geschäft eignet, ist zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer.

4375. Eine Mahl- und Schneidemühle, mit Acker und Wiese, für 4 Kühe Futter, mit vollständiger Erndte, eingerichteter Bäckerei, und in einem großen Dorfe gelegen, ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Den Ort weist die Expedition des Boten nach.

4376. Veränderungshalber bin ich gesonnen meine in No. 175 zu Schwerta gelegene Freigärtnerstelle, mit circa 6 Morgen guten tragbaren Acker und Wiesen, aus freier Hand bald zu verkaufen; auch befindet sich ganz nahe beim Hause eine mit gutem aushaltendem Wasser versehene Plumpe. Näheres beim Eigenthümer Ehrenfried Grabs.

4367. Verkaufs-Anzeige.
In der belebten Kreis- und Fabrikstadt Waldenburg ist sofort ein am Markte belegenes Haus, Vorder- und Hinterhaus, veränderungshalber bei billiger Anzahlung zu verkaufen. Es haftet auf demselben eine rentable Bäckerei, Fleischer- und Brennerei-Gerechtigkeit, und noch zwei Verkaufsläden, so wie ein geräumiger Hofraum, und eignet sich auch besonders zu einer Seifensiederei, da überhaupt am hiesigen Orte blos eine sich befindet. Die Kaufbedingungen sind vortheilhaft.
Ernstliche Käufer erfragen im Gasthofe zur Stadt Berlin bei C. G. Eghez zu Ober-Waldenburg das Nähere.

4374. Verkaufsanzeige.
Wegen Uebernahme einer ländlichen Besitzung ist ein, in einer freundlichen und belebten Stadt der Oberlausitz, ohnweit Görlitz gut gelegenes, zwei Stock hohes massives Haus, worin bisher Destillation und Materialwaaren-Geschäft mit dem besten Erfolg betrieben worden ist, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. dieses Blattes.

**Für Färber vortheilhaftes Anerbieten!**
Veränderungshalber ist eine in guter Geschäftslage befindliche Färberei nebst Roßmangel baldigst auf freier Hand zu verkaufen. Dieselbe besteht aus großen Räumen und würde sich deshalb zu verschiedenen andern Etablissements eignen. Die Hälfte der Kaufsumme kann auf dem Grundstück stehen bleiben. Görlitz, Reißstraße Nr. 347. [4404.

4368. Landgüter von 100, 150, 170, 180, 213 und 250 Morgen, mit sämmtlichem Inventarium, sind in der Jauerschen und Liegnitzer Gegend baldigst zu verkaufen, und das Nähere durch Julius Müller in Jauer mündlich zu erfahren.

4402. Das Haus sub Nr. 67 zu Fischbach ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere bei dem
Fabrikaufseher Opitz.
Erdmannsdorf den 1. August 1855.

4448. Mein innere Schildauerstraße Nr. 94 dicht am Markt, an der belebtesten Straße gelegenes, ganz massives Haus, worin ich seit 15 Jahren ein Eisen-, Stahl-, Gußwaaren- und Tabak-Geschäft mit Vortheil betreibe und noch im Gange ist, bin ich Willens aus freier Hand, wegen Uebernahme eines anderen Grundstücks, an einen zahlbaren Kaufmann, oder Gewerbetreibenden alsbald zu verkaufen, auch eignet sich dasselbe seiner vortheilhaften Lage wegen zu jedem andern Geschäft. Ernstlichen Selbstkäufern bin ich bereit, das Nähere auf frankirte Briefe mitzutheilen. C. F. Pusch.
Hirschberg, im Juli 1855.

4447. Ein Gerichtskretscham mit Schank u. vollständiger Brennerei, mit über 20 Scheffel Acker und Wiese, ist durch C. F. Pusch in Hirschberg zu verkaufen.

4447. Eine brauchbare Malzquetschmaschine und mehrere gute Bier- und Brantweinfässer, von 8 bis 15 Eimer, stehen zum Verkauf in der Brauerei zu Södrich.

4434. Aechtes
**Patent Maschinen- und Wagenfett**
empfing wieder Carl Vogt.

4433. **Großes und gutes Landbrod ist stets zu haben unter der Tuchlaube Nr. 8.**

**Prima-Patent-Maschinen-Wagenfett,**
direkt in schöner Qualité bezogen, in Kruken und ausgewogen, bei L. O. Ganzert in Warmbrunn.

**Beste Grase- und Getraide-Sensen,**
alle Sorten Sägen und Werkzeuge für die Herren Tischler, wie auch klarsten Lein-Oel-Firniß und Lein-Oel, empfiehlt als sehr billig J. H. Lincke,
4381. früher G. S. Salut in Hohenfriedeberg.

4435. Beim Unterzeichneten ist altes, gutes Holz zu verkaufen; Stubenbohlen, Tennpfosten, Balken, Sparren, 30 bis 40 Fuß lang, 9 bis 12 Zoll breit, können Käufer gegen baldige Zahlung täglich bekommen.
Giersdorf, den 30. Juli 1855.
Rüffer, Kretschmer.

4436. Violin-Verkauf.
Eine Rauchsche Violine à 12 Rthlr.,
Eine Steiner Violine à 20 Rthlr.,
beide noch im guten Zustande; desgl. Eine Amatibratsche à 6 Rthlr., sind aus freier Hand zu verkaufen, in Nr. 1011 vor dem Langgassenthore.
Hirschberg, den 2. August 1855.

# Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen.

4382. Diese Seifen sind auf höhere Veranlassung von dem Medicinalrath Herrn Dr. Magnus, Stadt-Physikus von Berlin, chemisch geprüft, demzufolge der Verkauf concessionirt, und haben sich diese Seifen in den Hospitälern Berlin's den besten Ruf erworben, wie auch in anderen öffentlichen Anstalten. ☞ Seit vielen Jahren haben sich dieselben gegen Ausschlag, Durchliegen, Drüsen-Anschwellung, erfrorene Glieder, Frostbeulen, Hämorrhoiden, gichtische und rheumatische Leiden, Kopfkrampf, Magenkrampf, Krebsschäden, jauchende und brandige Stellen, offene Schäden 2c. auf das Glänzendste bewährt und ein Jeder der Gebrauch davon machen wird, kann sich nur des besten Erfolges zu erfreuen haben. Diese Seifen sind stets zu haben und kann das oben gesagte durch die besten Atteste beweisen

J. H. Lincke.
früher G. S. Salut in Hohenfriedeberg.

---

4438. Unser Commissionslager von Dachpappen bester Qualität empfehlen wir der Bequemlichkeit wegen allen Bauherren, welche mit Pappe decken wollen, zu den billigsten Preisen zur gütigen Beachtung.

E. Pegenau in Hirschberg. F. Gutmann in Warmbrunn.

---

4413. **Verkauf von Spinnmaschinen.**

3 Krempel mit Vorrichtung, Bandapparat 2c.
1 Cylinder, Feinspinn-Maschine à 240 Spindeln
1 dito dito dito à 180 =
1 Wolf.
Sämmtliche Maschinen im besten Zustande stehen zum Verkauf in der Spinnerei zu Hirschberg (Vorstadt Rosenau) und können jederzeit besichtigt werden.

---

4380. **Goldleisten**

in allen Nummern, empfing und empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen J. H. Lincke,
früher G. S. Salut in Hohenfriedeberg.

---

Getreide-Sensen, steyersche, das Stück 25 sgr. u. 1 rtl.;
Kleine Striegeln, das Stück 3 sgr. u. 3½ sgr.;
Große Zimmer-Bund-Aexte, das Stück 32 sgr.;
Heftsägen, das Stück 2⅓ u. 2⅙ rtl.;
Ohlauer und Berliner Rolltabak, 3 sgr. das Pfd.;
Aechte Malz-Bonbons;
Figuren-Bonbons;
Fischel- und Maikäfer-Bonbons, sehr billig;
Von eigner Destillation:
Guten reinen Korn, das große Quart 3 u. 3½ sgr.;
Gute Liqueure, das Quart 7 u. 6 sgr., bei
4279. Heinrich Gröschner in Goldberg.
Liegnitzer Straße Nr. 79.

---

4401. **Beste Stahlfederdinte,**

für deren haltbare Güte und schöne Schwärze ich für alle Zeiten einstehe, offerire ich Kaufleuten in diversen Flaschen und Fässern zu billigen Preisen.
Niederlagen werden überall errichtet.
Kotzenau, bei Haynau, im August 1855.
F. W. Senftlebens
technisch-chemische Produktenfabrik.

---

4234. Ein junger, starker, ganz gesunder Uhu ist um den Preis von 20 rtl. verkäuflich beim Dom. Boberstein. Amtmann Kadelbach.

---

4327. 80 Scheffel Braumalz bester Qualité liegen sofort zum Verkauf. Das Nähere beim Buchbinder Herrn Neumann zu Greifenberg.

---

4403. **Medizinal Leberthran**

von bester Qualität, bei Julius Hoffmann.
Hirschberg. Langgasse Nr. 145.

---

**Kauf-Gesuche.**

Die hiesige Flachsbereitungs-Anstalt kauft gute Roh-Flächse zu den möglichst höchsten Preisen.
Hirschberg den 30. Juli 1855.
4390. Das Direktorium.

---

Blaubeeren und Himbeeren kauft fortwährend
4356. Carl Sam. Häusler.

---

**Blaubeeren und Himbeeren** kaufe ich fortwährend. Ferd. Bänisch
4266. vor dem Burgthore.

---

**Blaubeeren und Himbeeren** kauft und zahlt die höchsten Preise
4406. E. Laband, Langgasse No. 144.

---

4397. Für Hadern, Knochen, altes Schmiede-, Schmelz- und Guß-Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Zink, Roßhaare, Schweinswolle, Glas, Putzen, so wie Papierspähne zahlt die höchsten Preise
J. J. Tschierschky jun. in Jauer,
wohnhaft Goldberger Straße, dicht am Thore.

4423. Roggenstroh kauft das Dominium Nieder-Falkenhain.



## Zu vermiethen.

4446. In der Mädchen-Industrie-Schule ist eine Parterre-Wohnung mit Zubehör von Michaeli ab zu vermiethen.

4354. Ganz nahe bei Krummhübel sind einige möblirte Zimmer, Stallung für sechs Pferde und Wagen-Remise auf Tage oder Wochen, mit oder ohne Beköstigung zu vergeben; wo? ist in der Expedition des Boten zu erfahren.

4419. Ein Heuboden ist zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfahren beim Maler Müller.

## Personen finden Unterkommen.

4424. Eine tüchtig, praktisch erfahrne Wirthschafterin wird auf einem Dominium bei Hirschberg gesucht. Dieselbe soll durch vieljährige Praxis mit der Aufzucht und Wartung des Milchviehs und der Milchwirthschaft vertraut sein und strenge Aufsicht führen. Sie soll ferner Hauswesen und Küche mit Sachkenntniß bestellen, wo möglich auch die feinere Küche verstehen. Gehalt jährlich ca. 60 Thlr. Nur solche Anmeldungen, die mündlich oder schriftlich sich auf glaubwürdige Zeugnisse über rühmliche Leistungen, bezüglich der gestellten Anforderungen, berufen, werden berücksichtigt. Das Nähere ist in den drei Bergen hier zu erfahren.

4252. Für eine größere Lederfabrik Schlesiens wird ein tüchtiger Werkführer gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Angabe eigener Kenntnisse über die verschiedenen Zweige der Loh-Gerberei, werden franco unter der Adresse X. Z. post restante Schweidnitz erbeten. Die Stellung bietet eine jährliche Einnahme von 200 Thlr.

4370. Es ist die Stelle eines Lohnbrauers bei der Stadt-Brau-Commune zu Goldberg vom 1. October c. offen. Tüchtige, intelligente Brauer wollen sich zu dieser Stelle bei unterzeichneter Inspection melden.
Eine Kaution von circa 300 rtl. ist nöthig.
Goldberg den 30. Juli 1855.
Die Brau-Inspection.

4396. Ein verheiratheter Mann, ohne große Familie, der die Müllerei versteht, kann dauernde Arbeit bekommen. Wo? ist bei dem Glöckner Theidel in Bolkenhain zu erfahren.

4445. Einen gewandten und moralischen Kutscher zu 2 Pferden sucht der
Maurer- und Zimmermeister Altmann.

4422. Ein brauchbarer Kutscher, wo möglich Kavallerist, findet ein baldiges Unterkommen auf dem Dom. Nieder-Falkenhain.

## Personen suchen Unterkommen.

4429. Ein militärfreier Commis (noch in Condition) sucht in einem Modewaaren- oder Spezerei-Geschäft, oder als Reisender bald oder Michaeli ein anderes Engagement.
Näheres sagt (gratis) Commissionair G. Meyer.

4431. Ein jetzt erster Secretair bei einem Rechts-Anwalt, sucht als Rentmeister, Secretair, Buchhalter rc. ein anderes Engagement. Derselbe hat vorzügl. Empfehlung.
Näheres sagt (gratis) Commissionair G. Meyer.

4393. Ein gebildetes Mädchen, Tochter eines pensionirten Offiziers, bis jetzt noch im elterlichen Hause, sucht Verhältnisse halber sogleich oder zum 1. Oktober eine Stellung, unter bescheidenen Ansprüchen, zur Unterstützung und thätigen Hülfe der Hausfrau in der Wirthschaft und bei Kindern. In Handarbeiten ist sie sehr geübt und erfahren. Adressen erbittet man in der Expedition des Boten unter der Chiffre Z.

4442. Eine unverheirathete Person in mittleren Jahren sucht ein Unterkommen als Wirthin oder Wirthschafterin. Das Nähere in der Expedition des Boten.

4371. Ein junger militairfreier Mann, 30 Jahr alt, verheirathet, Schneidermeister, sucht bald ein Unterkommen als Bedienter. Das Nähere wird die Güte haben Herr Rendant Tschentscher in Goldberg zu ertheilen.

## Lehrlings-Gesuche.

4277. Ein gesitteter Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Klempner zu werden, findet sofort ein Unterkommen bei Carl Pohl, Klemptner-Meister in Goldberg.

4237. Lehrlings-Gesuche.
Ein kräftiger Knabe, Sohn rechtschaffener Eltern, welcher geneigt nnd befähigt ist die Handlung zu erlernen, kann unter annehmbaren Bedingungen in einem, seit 40 Jahren bestehenden Spezerei-, Farbe-Waaren und landwirthschaftlichen Producten-Geschäft ein Unterkommen finden.
Nähere Auskunft hierüber ertheilt
Friedrich Köbel in Löwenberg.

## Gefunden.

4378. Am 27. d. Mts. ist in der Nähe des Rotherberges hierselbst eine Cigarrentasche mit 6 Cigarren gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer erhält dieselbe zurück bei der
Kön. Polizei-Verwaltung von Erdmannsdorf.

4365. **Gefunden.**

Ein Porte-monnaie mit Inhalt ist auf der Warmbrunner Straße gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann selbiges in den Drei Kronen zu Hirschberg wieder in Empfang nehmen.

## Verloren.

4411. Ein schwarz seidner Regenschirm ist vorigen Sonntag Nachmittag auf der Promenade in Warmbrunn verloren worden; wer denselben in der Expedition d. Boten abgiebt, erhält angemessenene Belohnung.

4415. Am 31. Juli d. J. gegen Abend ist auf dem Wege zwischen Petersdorf und Hermsdorf eine graue Angora Mädchenjacke verloren gegangen. Wer dieselbe bei der Wittwe Roth zu Warmbrunn, in der Fortuna abgiebt, erhält einen Thaler Belohnung.

## Einladungen.

4416. Sonntag den 5. August
Tanzmusik auf dem Scholzenberge.

2428. Sonnabend, als den 4. d. Mts., von 7 Uhr ab
**Großes Abend-Konzert und demnächst Illumination,** wozu ergebenst einladet
Warmbrunn. C. R. Schönfeld.

4366. **Sonntag den 5. August**
**Tanzmusik**
**in der Brauerei zu Warmbrunn.**

4427. Zum Tanzvergnügen auf Sonntag den 5. August ladet ergebenst ein
Warmbrunn. C. R. Schönfeld.

4337. Sonntag den 5. August
**Garten-Konzert**
vom Stadtmusikus Herrn Müller und seiner Kapelle aus Goldberg. Nach beendigtem Konzert Tanzmusik.
Anfang Nachmittag 4 Uhr.
Es ladet hierzu freundlichst ein Schneider.
Altschönau den 29. Juli 1855.

3436. Das Kaffeehaus zu Fischbach empfehle ich Gebirgs-Reisenden zu gütigem Besuch. Hübner.

4322. Zum Kirschenfest, als Sonntag den 5. und Montag den 6. August, ladet Unterzeichneter ganz ergebenst ein. Es findet an beiden Tagen Concert statt. Musik von einer gutbesetzten Capelle aus Liegnitz.
Eduard Beer, Brauermeister.
Seitendorf den 30. Juli 1855.

4451. **Gasthofs-Empfehlung.**

Einem hochgeehrten reisenden Publikum erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen: daß ich den Gasthof

**„zur Stadt Meissen",**

Webergasse No. 16, nahe am Markte hierselbst, erkauft, auch denselben ganz neu und aufs Beste restaurirt habe.

Zugleich verbinde ich die ganz gehorsamste Bitte — „um gütig-freundlichen Zuspruch" — und verpflichte mich: bei geneigter Beachtung, für gut eingerichtete Zimmer, so wie für freundliche und prompte Bedienung, bei höchst soliden Preisen, stets Sorge zu tragen.

**Moritz Müller in Dresden**

## Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 2. August 1855.

| Der Scheffel | w. Weizen rtl. | sg. | pf. | g. Weizen rtl. | sg. | pf. | Roggen rtl. | sg. | pf. | Gerste rtl. | sg. | pf. | Hafer rtl. | sg. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Höchster | 3 | 28 | — | 3 | 17 | — | 3 | 10 | — | 2 | 16 | — | 1 | 5 | — |
| Mittler | 3 | 5 | — | 3 | 2 | — | 3 | 5 | — | 2 | 10 | — | 1 | 4 | — |
| Niedriger | 2 | 7 | — | 2 | — | — | 2 | 18 | — | 2 | 6 | — | 1 | 3 | — |

Erbsen: Höchster 3 rtl. — Mittler 2 rtl. 25 sgr.

Schönau, den 1. August 1855.

| Der Scheffel | w. Weizen rtl. | sg. | pf. | g. Weizen rtl. | sg. | pf. | Roggen rtl. | sg. | pf. | Gerste rtl. | sg. | pf. | Hafer rtl. | sg. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Höchster | 3 | 18 | — | 3 | 12 | — | 3 | 5 | — | 2 | 15 | — | 1 | 5 | — |
| Mittler | 3 | 8 | — | 3 | 4 | — | 3 | — | — | 2 | 10 | — | 1 | 4 | — |
| Niedriger | 2 | 24 | — | 2 | 24 | — | 2 | 25 | — | 2 | 5 | — | 1 | 3 | — |

Erbsen: Höchster 3 rtl. 2 sgr.
Butter, das Pfund: 6 sgr. 3 pf. — 6 sgr. — 5 sgr. 9 pf.

Breslau, den 1. August 1855.
Kartoffel-Spiritus per Eimer $15\frac{1}{3}$ rtl. bez.

## Cours-Berichte.

Breslau, 1. August 1855.

### Geld- und Fonds-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Holländ. Rand-Dukaten | 95 | Br. |
| Kaiserl. Dukaten = = | 95 | Br. |
| Friedrichsd'or = = = | — | — |
| Louisd'or vollw. = = | $108\frac{1}{2}$ | Br. |
| Poln. Bank-Billets = | $91\frac{5}{12}$ | Br. |
| Oesterr. Bank-Noten = | $85\frac{2}{3}$ | Br. |
| Staatsschuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt. | 88 | Br. |
| Seehandl.-Pr.-Scheine | — | — |
| Posner Pfandbr. 4 pCt. | $102\frac{1}{4}$ | G. |
| dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt. | $94\frac{3}{4}$ | Br. |
| Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt. = = = = | $94\frac{1}{4}$ | Br. |
| Schles. Pfbr. neue 4 pCt. | $101\frac{7}{12}$ | Br. |
| dito dito Lit. B. 4 pCt. | $101\frac{3}{4}$ | Br. |
| dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt. | $92\frac{3}{4}$ | G. |
| Rentenbriefe 4 pCt. = | $96\frac{1}{12}$ | G. |

### Eisenbahn-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Bresl.-Schweidn.-Freib. | 132 | Br. |
| dito dito Prior. 4 pCt. | $92\frac{1}{4}$ | G. |
| Oberschl. Lit. A. $3\frac{1}{2}$ pCt. | $224\frac{1}{4}$ | G. |
| dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt. | $191\frac{5}{12}$ | G. |
| dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt. = = = = | $92\frac{1}{4}$ | G. |
| Oberschl. Krakauer 4 pCt. | $86\frac{1}{2}$ | Br. |
| Niederschl.-Märk. 4 pCt. | $95\frac{1}{4}$ | Br. |
| Neisse-Brieg 4 pCt. = | $80\frac{5}{6}$ | Br. |
| Cöln-Minden $3\frac{1}{2}$ pC. = | $169\frac{3}{4}$ | G. |
| Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt. | $52\frac{1}{2}$ | Br. |

### Wechsel-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam 2 Mon. = | $139\frac{5}{8}$ | Br. |
| Hamburg k. S. = = = | $149\frac{1}{4}$ | G. |
| dito 2 Mon. = = | $148\frac{1}{12}$ | G. |
| London 3 Mon. = = | $6,17\frac{1}{6}$ | G. |
| dito k. S. = = = | — | — |
| Berlin k. S. = = = | $100\frac{1}{2}$ | Br. |
| dito 2 Mon. = = = | $99\frac{1}{2}$ | G. |

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.